



UNSEEN / UNGESEHEN BLICKE AUF EUROPA. VIER FOTOGRAFEN AUF REISEN

19. Januar – 23. Februar 2020

Eröffnung: 18. Januar 2020, um 15 Uhr

Kunststiftung des Landes Sachsen-Anhalt
Neuwerk 11, 06108 Halle (Saale)

Es existiert ein Europa, das wir nicht sehen. Während europäische Großstädte immer weiter wachsen, gibt es Regionen, die abgeschnitten von der ökonomischen Entwicklung und außerhalb des Fokus von Politik und Medien sind.

Es sind Teile von Europa, die in der Vergangenheit wettbewerbsfähig waren, sich gesellschaftlich entwickelten und die heute still zu stehen scheinen und von den jungen Generationen verlassen werden.

Wie leben Menschen in diesen, aus dem Blickfeld geratenen und vom Strukturwandel betroffenen, Gegenden? Dieser Frage gingen die vier Fotografinnen und Fotografen **Jutta Benzenberg** aus Albanien, **Andrei Liankevich** aus Belarus, **Livio Senigalliesi** aus Italien und **Mila Teshaieva** aus Deutschland innerhalb des Projektes „Im Schatten – Familien in Europa“ des Goethe-Instituts Mailand nach und begaben sich auf die Reise, um verschiedene Lebenswelten und Familiengeschichten zu erkunden und das ungesehene – das verborgene – Europa mit der Kamera festzuhalten.

Die Fotografinnen und Fotografen waren im eigenen und in einem der ihnen fremden Länder unterwegs und nahmen dabei die Perspektive der/des jeweils anderen Fotografin bzw. Fotografen ein.

Während es Livio Senigalliesi und Andrei Liankevich in die Kohleabbaugebiete Sardinien in Italien und ins Sumpfgebiet Polesien in Belarus führte, bereisten Mila Teshaieva und Jutta Benzenberg Dörfer und Kleinstädte in Albanien und Sachsen-Anhalt. Die Reisen wurden von ortskundigen Experten der jeweiligen Gebiete begleitet, um eine tiefere Annäherung an die Orte und deren Geschichte zu ermöglichen.

www.goethe.de

**GOETHE
INSTITUT**

Sprache. Kultur. Deutschland.



Die Ausstellung

Die Ergebnisse dieser Reisen wurden in einer, von Gabi Scardi kuratierten, Wanderausstellung unter dem Titel „UNSEEN / UNGESEHEN“ zusammengebracht. Diese zeigt die „kollateralen“ Effekte der großen Veränderungen der letzten Jahrzehnte des „alten Kontinents“.

Es entstanden fotografische Zeugnisse, die zeigen, wie sich diese Transformationen auf das Leben der Menschen außerhalb der großen urbanen Zentren auswirken.

Die Ausstellung vereint eine Auswahl dieser entstandenen Fotoarbeiten. Die Vielfältigkeit der Sichtweisen und die Unterschiedlichkeit der Blicke bringen Geschichte und Geschichten der Personen, denen die Fotografinnen und Fotografen begegnet sind, an die Oberfläche. Die Ausstellung ist eine gemeinschaftliche, wenn auch partielle Kartografie von Gegenden Europas, die uns entweder gänzlich verborgen sind oder sich am Rand unserer Aufmerksamkeit bewegen.

Jede Autorin/jeder Autor hat zu einem selbst gewählten Schwerpunkt Fotoarbeiten in unterschiedlichen Dimensionen und Formaten angefertigt und ca. 30 Aufnahmen für die Ausstellung ausgewählt. Die Besucher können so in insgesamt 120 Momentaufnahmen eintauchen, in denen u.a. das Interieur der dort lebenden Menschen gezeigt wird und das sie alltäglich umgebende Ambiente abgebildet ist. Es werden Objekte, Architektur, Landschaften und alltägliche, fast ungesehene Momente festgehalten. So entstehen unterschiedliche Interpretationen, die die Fotografinnen und Fotografen den Orten zuschreiben und es entstehen eigene Handschriften von dokumentarischem, anthropologischem, soziologischem Charakter und auch sehr sensible Zugänge von intimer, zaghafter und fast fragender Art.

Um die Erzählungen lebendiger nachempfinden zu können, werden die Arbeiten durch Videoaufnahmen und durch beiliegende Texte begleitet, die von den Fotografinnen und Fotografen und ihren Reisebegleitungen aufgezeichnet wurden.

www.goethe.de

**GOETHE
INSTITUT**

Sprache. Kultur. Deutschland.



Die Fotografinnen und Fotografen

In Albanien nahm **Jutta Benzenberg** einen Faden auf, auf den sie vor etwa 20 Jahren gestoßen war. Mithilfe des Projekts, das sie durch das Land führte, versuchte sie den „vergessenen“ Kindern - hier vor allem auch den Mädchen - eine Stimme zu geben, indem sie ihre Lebensgeschichten festhält. Für die Ausstellung konzentrierte sie sich auf eine kleine Ortschaft in Albanien mit dem Namen „Adriatik City“. Besonders auffällig unter ihren Fotos sind die zahlreichen intensiven und expressiven Aufnahmen der Kinder, die das Alltagsleben und deren Lebensumfeld auf verlassenen Plätzen und sich selbst überlassener Architektur am Rande der Stadt zeigen. In Deutschland brachte sie das Vorhaben dazu, einen ihr gänzlich fremden und unbekanntem Teil ihrer eigentlichen Heimat zu entdecken: Bitterfeld-Wolfen und Halle in Sachsen-Anhalt. Hier im ehemaligen Osten fokussierte sie sich auf (junge) Frauen und deren Geschichte und Alltag.

Der Fotograf **Andrei Liankevich** entschied sich zum einen dafür, das einfache Leben zu beleuchten und widmete sein Vorhaben den zurückgebliebenen Alten, vor allem den Frauen, die Polesien in seinem Heimatland Belarus besiedeln. Zum anderen führten ihn seine Reisen nach Italien, wo er sich mit dem Leben der Bergarbeiter Sardinien heute und in der Vergangenheit befasste. Hier betont er besonders die gemeinschaftliche Verbindung zum Berg und das durch den Bergbau geprägte Leben der Familien. Die Bilder der Frauen und Männer lösen sich mit denen der Landschaften und wiederentdeckten Geschichten der Vergangenheit der sardischen Bergleute ab. Seine Reisen waren geprägt von der Suche nach Mythen, Traditionen und Legenden, die bis heute das Leben bestimmen.

Für dieses Projekt besuchte **Livio Senigalliesi** Orte in Italien und Belarus, die in der Zeit stehen geblieben scheinen. Seine Fotos von Sardinien zeigen die großen Industriebauten der Bergbauindustrie mit ihren verlassenen Anlagen, den Volksglauben und Rituale, wie die Prozession der Santa Barbara, sowie das Leben derer, die dort geboren sind, in den Minen gearbeitet und gelitten haben. Die Bilder der Einwohner Polesiens wiederum bezeugen die Zeichen einer anderen Zeit, sie dokumentieren einen Lebensrhythmus fernab jeglicher Moderne und Personen, die verlassen und auf sich selbst gestellt sind.

www.goethe.de

**GOETHE
INSTITUT**

Sprache. Kultur. Deutschland.



Schon immer interessierte **Mila Teshajeva** die Art und Weise der Konstruktion eines kollektiven und individuellen Gedächtnisses in Europa. Für dieses Projekt entschied sie sich Orte in Albanien und Deutschland zu besuchen, die, auch wenn sie sich hinsichtlich ihrer Infrastruktur und Wirtschaft unterscheiden, doch beide vom Stopp des Wachstums geprägt sind. Unter diesen schwierigen Bedingungen legen ihre Arbeiten Zeugnis ab vom Gemeinschaftssinn, der Solidarität und der Kraft des Wollens.

Die Ausstellungsetappen

Nach dem Start der Wanderausstellung im Frühjahr 2019 in Mailand gab es mit Rom eine weitere Station in Italien, bevor die Ausstellungen in Pahost (Belarus) und Tirana (Albanien) gezeigt wurden. Deutschland bildet nun die letzte Etappe. Die finale Ausstellung wird in der Kunststiftung Sachsen-Anhalt gezeigt und dieser Abschluss feierlich eröffnet.

Ausstellung in der Kunststiftung Sachsen-Anhalt

UNSEEN / UNGESEHEN

BLICKE AUF EUROPA. VIER FOTOGRAFEN AUF REISEN

Ausstellung vom 19. Januar – 23. Februar 2020

Öffnungszeiten: Mi – So von 14 – 18 Uhr / Eintritt frei

Kunststiftung des Landes Sachsen-Anhalt

Neuwerk 11, 06108 Halle (Saale)

ERÖFFNUNG am Samstag, den 18. Januar 2020, um 15 Uhr

Zur Begrüßung sprechen:

Rainer Robra, Staatsminister und Minister für Kultur des Landes Sachsen-Anhalt

Johannes Ebert, Generalsekretär des Goethe-Instituts

Manon Bursian, Direktorin der Kunststiftung Sachsen-Anhalt

Katrin Ostwald-Richter, Leiterin des Goethe-Instituts Mailand

www.goethe.de

**GOETHE
INSTITUT**

Sprache. Kultur. Deutschland.



Kontakte und Links

Auf dem Portal www.goethe.de/italien/imschatten stehen die vollständigen Reiseberichte und weitere Fotos des Projekts zur Verfügung.

Weitere Informationen zu den Fotografinnen und Fotografen unter:

www.juttabenzenberg.com

www.liankevich.com

www.liviosenigalliesi.com

www.milateshaieva.com

Veranstaltungsort:

Kunststiftung des Landes Sachsen-Anhalt

Neuwerk 11, 06108 Halle (Saale)

www.kunststiftung-sachsen-anhalt.de

 www.facebook.com/kunststiftung/

facebook-Veranstaltung zur Ausstellungseröffnung in Halle (Saale):

<https://www.facebook.com/events/900045940392069/>

Veranstalter:

Goethe-Institut Mailand

Via San Paolo 10, 20121 Mailand

Italien

Tel. +39 02 7769171

info-mailand@goethe.de

www.goethe.de/milano

 <https://www.facebook.com/goetheinstitut.milano/>

 https://www.instagram.com/goetheinstitut_milano/

 Goethe-Institut Italia

 Goethe-Institut Italia

www.goethe.de

Kontakt Pressebüro:

Mailand - Chiara Sermoneta, sermoneta.kultur@goethe.de Tel. +39 02 77691732

Rom - Elisa Costa, elisa.costa@goethe.de Tel. +39 06 84400566

**GOETHE
INSTITUT**

Sprache. Kultur. Deutschland.